

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kräfte der Westfront entscheidend helfen könnten¹⁾. In Albanien sei nichts entbehrlich, aus der Ukraine nur eine Division (30. ID.). Mehr von dort wegzunehmen, sei wegen Rumänien nicht zulässig. Er erwäge mithin, diese beiden Divisionen verfügbar zu machen. Auf diese Kräfte erhebe jedoch die bulgarische Heeresleitung Anspruch, die wegen der grundstürzenden Ereignisse in Mazedonien, die noch zu schildern sein werden, dringend um Unterstützung gebeten habe. Am 22. September ersuchte auch GFM. Hindenburg das AOK. in Baden, die Bulgaren zu unterstützen, damit sie nicht zusammenbrächen. Daraufhin ließ GO. Arz dem Bundesgenossen nochmals wissen, daß insgesamt nur zwei Divisionen (die 9. und die 30. ID.) in der Stärke von 26 Bataillonen und 34 Batterien zur Verfügung gestellt werden könnten; mehr abzugeben sei wegen der gespannten Lage nicht möglich. Das AOK. bitte um die Entscheidung, ob diese beiden Divisionen auf den Balkan oder nach Frankreich gefahren werden sollten. Die Entscheidung des GFM. Hindenburg fiel zugunsten des Balkans. Vom 23. September an rollte die 9. ID. aus Venetien nach Mazedonien ab.

Die militärpolitische Weltlage im Sommer 1918

Politische und militärische Ziele im Lager der Feinde

Als im Frühjahr 1918 die Entente ihr Bemühen, Österreich-Ungarn von der militärischen Vormacht des Vierverbandes, dem Deutschen Reiche, zu trennen, als nutzlos erkannt hatte, waren die Friedensfäden zwischen beiden kriegesischen Lagern wieder gerissen (S. 12). Die entscheidende Austragung des Weltbrandes blieb den Waffen anvertraut. Clémenceau, Lloyd-George und Foch fühlten in sich die Kraft, den Kriegswillen ihrer Völker bis zum Endsieg aufrecht zu erhalten. Diesen Männern zur Seite stand der starr in seine Ideen versponnene Präsident Wilson, der sich in der Rolle eines Weltrichters gefiel und in seinen Thesen geistiges Rüstzeug lieferte, das zur Bekämpfung der Mittelmächte trefflichste Dienste leistete; stellte es doch in steigendem Maße die Sache des monarchischen Vierverbandes (VI. Bd., S. 417) als eine ungerechte hin!

¹⁾ Auf neuerliches Betreiben des deutschen bevollmächtigten Generals beim AOK. um öst.-ung. Divisionen sollten ursprünglich die im Hinterland befindliche 32. ID. und die 1. KD. nach Frankreich abgehen. Beide Heereskörper mußten aber, wie noch ausgeführt werden wird, auf den Balkan und nach Siebenbürgen entsendet werden.